



ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Doris Mader (im Bild) und Andi Vevera kämpften beim „Chaos-Turnier“ in Rotterdam. **SEITE 59**

Bronze beim „Chaos-Turnier“

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Vevera holte bei Rotterdam-Open Bronze, Doris Mader schied im Viertelfinale aus. Organisation hinterließ „Eindruck“.

Mit viel Vorfreude reisten Andreas Vevera und Doris Mader (BSV Weißer Hof) zu den Rotterdam Open 2011. Das Turnier zählte zur Quali für die Paralympics 2011. Gleichzeitig wurde die WM der Tischtennis-Profis ausgetragen. Die Vorfreude wurde jedoch getrübt. Transport- und Organisationsprobleme (Insgesamt 12 Stunden Anreise, keine rollstuhlgerechten Zimmer, unkoordinierter Bus-Transport zum Wettkampf, gleichzeitiger Start der Team- und Einzel-Wettkämpfe) machten beiden zu schaffen. „Wir konnten uns kaum auf unsere Gegner vorbereiten! Für Essen und Erholung blieb keine Zeit! Irre!“, meinte Vevera bei seinem 48. Internationalen Turnier.

Er kämpfte sich trotz Vorrundenniederlage gegen Paul Davies (ENG) mit einem Sieg gegen den Vize-Olympiasieger 2008 Cho J.K. (Korea) bis ins Halbfinale der Behinderungsklasse 1, wo er gegen den späteren französischen



Andreas Vevera und Teampartner Hans Rued (vorne v.l.) waren dank der Unterstützung von Coach Thomas Haider, Spieler Daniel Habesohn, und Sportdirektor Hans Friedinger (stehend v.l.) besonders motiviert - und siegten 3:2 gegen China/Island. **FOTO: ZVG**

Sieger Jean.-F. Ducay (Nr. 2 der Weltrangliste) verlor. Im Spiel um Platz drei nahm er Revanche gegen Davies (3:1). Im Teambewerb der Klasse 2 blieb mit Teampartner Hans Rued nach starken Leistungen und Siegen gegen China/Island, Frankreich

II und Brasilien nur der undankbare vierte Platz.

Doris Mader verlor erst im Viertelfinale gegen die spätere Siegerin Anna Carin Ahlquist (Nummer zwei der Weltrangliste), hofft aber, ihren 12. Platz in der Weltrangliste zu verbessern.